

*von Ramon Himgurg & Anke Brandt  
Mitglieder des Gesamtvorstandes*

... bei schönstem Wetter starteten wir gut gelaunt auf unserem neu gestalteten Festplatz. Bis zum späten Freitagabend wurde hier noch gewerkelt, damit zum Fest alles fertig ist. Ein buntes Kinderprogramm auf der Bühne mit Spasimir und Meister Klecks lockte große und kleine Leute an. Hüpfburg, Trampolin, Tombola, Schminken und Basteln rundeten das Angebot ab. Außerdem wurde ein neues Spielgerät auf dem Spielplatz festlich mit vom Verein gesponserten Eis und Orangensaft eingeweiht und an die Kinder übergeben. Für die Großen gab es Kaffee und Kuchen, wobei die Kuchen von unseren Hellerbäckern gebacken und gesponsert wurden. Durch einen schwungvollen Abend führte uns die Partyband Saitensprung. Höhepunkt war die Übergabe der Preise aus der Tombola für die

Sommerfest 2019

## 73 Jahre Hellersiedlung...



Erwachsenen. Der 1. Preis waren Eintrittskarten für „Immer wieder Sonntags“ mit Stefan Mross im April 2020 in Löbau. Die Versorgung erfolgte dieses Jahr in Eigenregie des Vereins. Auf dem Bierwagen floss das Bier kontinuierlich - diesmal ohne große Wartenschlangen. Auch am Grill ging es zügig voran und die Gulaschsuppe schmeckte hervorragend. Leckere Cocktails gab es an einem weiteren Getränkewagen. Zum Abschluss gab es am Sonntag noch einen kleinen Frühschoppen, bevor von vielen Helfern der Festplatz aufgeräumt wurde.

Unser 2. Vorsitzender Ramon Himgurg sagt am Ende zufrieden: „Allen fleißigen Helfern die zum Erfolg des Sommerfestes beigetragen haben, ein großen Dankeschön.“

► **Die Fotogalerie zum Sommerfest findet ihr im ePaper**

## Termine im Herbst



Kommentar**Wenn das Ehrenamt an Grenzen stößt...**

von Alexander Darre  
Vorstandsmitglied Öffentlichkeitsarbeit

Wir befinden uns mitten im Kampf um den Erhalt unserer kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit. Es werden Gespräche mit den zuständigen Behörden der Stadt Dresden und des Freistaates Sachsen geführt. Wir sind zuversichtlich, dass wir ein gutes Ergebnis für die Hellersiedlung erzielen können, damit sie als Kleingartenanlage in ihrer ganz besonderen Spezifik erhalten bleiben kann.

Die Probleme mit denen wir uns nun auseinandersetzen müssen, resultieren nicht zuletzt daraus, dass ehrenamtliche Vorstandsmitglieder die mit fast 900 Gärten größte Kleingartenanlage Ostdeutschlands leiten, verwalten und gestalten sollen – in ihrer Freizeit. Ehrenamtliche Vorstände ermöglichen Basisnähe und sorgen für einen guten Austausch zwischen Vorstand und Mitgliedern. Das ist gerade in einem so großen Verein von entscheidender Bedeutung. Die Fülle der Aufgaben, die durch verschiedene gesetzliche Neuerungen (wie z. B. Umweltschutz, Abwasserproblematik) und einen regelungswütigen Stadtverband immer weiter anwachsen, ist auf ehrenamtlicher Basis kaum mehr zu bewältigen. Erst recht nicht, wenn man nicht nur 90, sondern fast 900 Parzellen verwalten soll.

Daher ist es meines Erachtens unumgänglich, dass wir als Verein einen Geschäftsführer mit der Verwaltung unseres Vereines und der Pachtangelegenheiten betrauen. Wir können es uns nicht leisten, auf weiteren Gebieten mit den Behörden in Konflikt zu geraten. Wie uns die Landesdirektion Sachsen informell bereits



*Wie geht es weiter mit der Hellersiedlung? Die nächste Delegiertenkonferenz steht vor richtungsweisenden Entscheidungen. (Foto: A. Darre)*

signalisierte, werden derartige Überlegungen sehr wohlwollend aufgenommen und auch als Zeichen verstanden, dass wir uns als Hellersiedlung mit unseren Problemen auseinandersetzen wollen und gewillt sind Veränderungen herbeizuführen.

Zu dieser Debatte gehört aber auch Ehrlichkeit: Das ganze wird es nicht zum Nulltarif geben. Wenn wir uns für diesen wichtigen und richtigen Schritt entscheiden, bedeutet dies, dass wir nicht unerheblich hohe Lohnkosten haben werden. Diese müssen logischerweise über den Mitgliedsbeitrag refinanziert werden. Was ist uns der Erhalt unserer Gärten und der Hellersiedlung wert?

Ich schlage Ihnen und euch vor, dass wir die Zeit bis zur nächsten Delegiertenkonferenz nutzen, um eine offene und ehrliche Debatte um dieses Thema zu führen. Vielleicht bietet es sich auf den Wegeversammlungen im Herbst an, das gemeinsam zu diskutieren.

## Aus dem Verein

### Ablesungstermine für Strom und Wasser

*Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde,*

*vom 21.08. bis zum 18.09. finden die Ablesungen für Strom und Wasser statt. Die genauen Terminen können Sie im Schaukasten nachlesen. Ich bitte Sie an einem dieser Terminen anwesend zu sein. Sollten Sie zu keinen Termin Zeit haben, gibt es vielleicht einen netten Nachbarn der den Schlüssel hat und wir ordentlich ablesen können. Ich möchte Sie auf diesen Weg bitten uns Adressänderungen mitzuteilen. Leider kommen immer wieder zu viele Rechnungen zurück. Sie ersparen uns damit viel Arbeit. Danke!*

*Ihre Hauptkassiererin Frau Krug*

### Biete und Tausche...

Ihr habt in eurem Schuppen sicherlich Dinge, die ihr nicht mehr braucht, aber anderen eine Freude machen. Oder ihr sucht Samen für eine ganz bestimmte Tomatensorte, den es so nicht im Handel zu kaufen gibt? Euer Apfelbaum trägt in diesem Jahr wie der Teufel... wer soll das alles essen? Die Idee einer Tauschbörse muss man sicherlich nicht weiter ausführen. Ab September wird es eine Kleinanzeigen-seite im ePaper-Teil geben. Anzeigen können kostenfrei gesendet werden an:

0152 21 03 76 67 (WhatsApp)  
oder [hellerblaettl@kgv-hellersiedlung.de](mailto:hellerblaettl@kgv-hellersiedlung.de)

### Feste feiern...

Das Sommerfest ist gerade vorüber, doch es geht munter weiter mit dem Feiern. Am 7. September ist das Duo von Saitensprung live auf unserer Veranstaltung „Der Heller tanzt“ mit dabei. Unser Oktoberfest wurde aus organisatorischen Gründen vom 5. Oktober auf den 12. Oktober verlegt. Auch hier gibt es zünftige Live-Musik und Henderl oder Haxn.

Karten können bestellt werden unter

0152 21 03 76 67 (WhatsApp)

oder [hellerblaettl@kgv-hellersiedlung.de](mailto:hellerblaettl@kgv-hellersiedlung.de)

**Tickets:** „Der Heller tanzt“ 15 €  
Oktoberfest inkl. Verpfl. 25 €

### Termine, Termine

#### Kulturveranstaltungen im Verein

07.09.19	Der Heller tanzt Vol. II*
12.10.19	Oktoberfest*
30.10.19	Halloweenparty mit großem Lagerfeuer

\*) Für diese Veranstaltungen im Vereinsheim ist eine Voranmeldung erforderlich. Bitte beachten Sie die Informationen im HellerBlättl und auf unserer Homepage.

#### Arbeitseinsätze

samstags von 9.00 bis 12.00 Uhr

mittwochs von 15.00 bis 18.00 Uhr

2. Halbjahr	Samstag, 31.08.
Samstag, 17.08.	Mittwoch, 04.09.

#### Stundenvorleistung für 2020

🍷 Samstag, 28.09.2019

🍷 Samstag, 12.10.2019

#### IMPRESSUM HELLERBLÄTTL

KGV „Hellersiedlung Nordhöhe“ e.V.  
Hellersiedlung Weg E381, 01099 Dresden

Telefon: 0351 / 86 27699 8

E-Mail: [vorstand@kgv-hellersiedlung.de](mailto:vorstand@kgv-hellersiedlung.de)

Chefredaktion: Alexander Darre, Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit, Herausgeber HellerBlättl (V.i.S.d.P.)  
Ramon Himburg, 2. Vorsitzender

Red. d. Ausg.: Anke Brandt, Katrin Keiner, Annett Krug, Conny Mutze





## Gartentipps für August

von *Katrin Keiner*  
*Fachberaterin für Garten und Umwelt*

Einige Sorten des Schmetterlingsstrauches setzen nach der Blüte Samen an. Die braunen Fruchtstände sehen nicht nur hässlich aus, sie entziehen den Sträuchern auch die Kraft, um eine Vielzahl neuer, blühwilliger Seitentriebe zu bilden. Schneiden Sie deshalb die verblühten Rispen oberhalb der jungen Seitentriebe ab. Verletzen Sie dabei nicht deren Triebspitzen. Denn an diesen entwickeln sich jetzt Blütenrispen, die noch in diesem Sommer blühen werden. Dies gilt auch für andere Stauden und Sommerblumen. Regelmäßiges Ausputzen fördert die Blütenneubildung.

Viele leckere Früchte erntet, wer Erdbeerpflanzen richtig pflanzt. Klassisch setzt man die Sorten fürs Beet von Ende Juli bis September und erntet dann im nächsten Jahr. Wichtig ist die Pflanztiefe: Das Herz der Pflanze muss dicht über dem Boden stehen. Zu tief gesetzte Erdbeerpflanzen faulen; stehen sie zu hoch, erfrieren sie leicht. Mischen Sie vor dem Pflanzen Torf, Kompost oder reifen Mist unter die Erde.

Im vorhandenen Erdbeerbeet empfiehlt es sich, das Laub nach der Ernte abzuschneiden. Das verhindert Pilzkrankheiten und sorgt für eine Verjüngung der Pflanzen. Entfernen Sie Ausläufer, sie schwächen die Mutterpflanze.

Lichten Sie Stachelbeeren und Johannisbeeren nach der Ernte aus, um die Sträucher licht zu halten und zu verjüngen. Denn alte Triebe

tragen weniger und nehmen den jungen Trieben Kraft und Licht. Bei jedem Schnitt werden daher einige vergreiste Triebe direkt über dem Boden abgeschnitten. Kappen Sie auch alle nach innen wachsenden Triebe ab, so dass 8-10 bodenbürtige Triebe pro Strauch überbleiben. Johannisbeeren können auch am Spalier oder eintriebzig gezogen werden, dies spart Platz im Kleingarten und ermöglicht die Anpflanzung von verschiedenen Sorten auf engstem Raum. Bei Him- und Brombeeren werden alle abgeernteten Ruten bodennah zurückgeschnitten. Ausnahmen bilden zweimaltragende Himbeeren.

Schneiden Sie jetzt alle Triebe von Sauerkirchen, die Früchte getragen haben, bis zur nächsten Astgabel zurück und kappen außerdem trockene Zweige. Sind Triebe von der Monilia-Spitzendürre befallen, schneiden Sie diese bis ins gesunde Holz zurück. Der Rückschnitt steigert den Ertrag im Folgejahr. Am einjährigen Trieb bilden sich der Blütenansatz für die nächste Ernte.

Im Gewächshaus lohnt es sich über eine Zweitbepflanzung nachzudenken. Die Gurken- und Tomatenernte geht zu Ende. Jetzt können noch einmal Gemüsepflanzen nachgepflanzt werden (Blumenkohl, Kohlrabi, Römervorsalat).

► **Weiter geht's im ePaper auf Seite 5...**

Mehr Informationen bei

**Gartenfachberaterin Katrin Keiner:**  
**Garten C 576a**  
**Telefon 015208821744**

## Gartenfachberatung

### Fortsetzung von Seite 4

Die Raupen des Apfel- und Pflaumenwicklers verlassen bald die Früchte, um sich ein Überwinterungsquartier unter der Rinde der Obstbäume zu suchen. Falten Sie breite Streifen aus Wellpappe mit der gerillten Seite nach innen und binden Sie diese mit einem Bindfaden rund um die Stämme. Die Tiere verstecken sich dann in den Papprollen statt unter der Rinde und können mitsamt der Pappe abgesammelt werden. Leider ist auch die Kirschesigfliege auf dem Vormarsch. Der Einsatz von chemischen Mitteln hilft kaum. Das Absammeln und Vernichten von befallenen Pflanzenteile ist wohl bisher die sinnvollste Möglichkeit. Befallene Früchte in verschlossenen, dunklen Plastetüten mehrere Tage in die Sonne stellen, was zur Abtötung führen sollte.

Wer im Herbst Rettich ernten will, sät zwischen Juli und August den Samen in Reihen von 30 cm Abstand. Decken Sie die Beete anschließend mit einem Insektenschutznetz ab. Das hindert die Rettichfliege an der Eiablage sowie den Befall mit Erdflöhen. Säen Sie jetzt den Winterspinat aus und verteilen Sie den Samen 1 cm tief in Reihen mit einem Abstand von 20 cm. Ziehen Sie dann mit dem Rechen lockere Erde darüber, drücken Sie sie mit dem Rechenrücken fest und gießen Sie zum Schluss an. Die Aussaat von Petersilie ist im Spätsommer günstiger als im Frühjahr. Der Boden ist jetzt noch erwärmt, sodass sich die Keimdauer von fünf Wochen auf zwei bis drei Wochen reduziert. Säen Sie nur frischen Samen aus. Säen Sie Petersilie frühestens nach drei bis vier Jahren wieder auf das gleiche Beet.

Wer seine Beete nicht für eine weitere Ernte nutzen möchte, sollte eine nach dem Abernten Gründüngung ausbringen. Diese unterdrückt

nicht nur das Unkrautwachstum, sondern hält auch die Nährstoffe im Boden. Winterharte Gründüngung verhindert zudem die Auswaschung und Verwehung der wenigen Humusschicht auf unserem Sandboden. Auch bei Gründüngung ist auf Fruchtfolge zu achten. Der beliebte Gelbsenf sollte nicht vor oder nach anderen Kreuzblütlern/ Kohlgewächsen angebaut werden. Besser sind Phacelia, Winterroggen, Winterweizen oder Buchweizen.

Das feuerrote, 6-7 cm große Lilienhähnchen frisst mit Vorliebe Löcher in die Blätter von Lilien sowie Kaiserkronen. Meist tritt das Tier nur lokal auf. Es lässt sich leicht mit den Händen absammeln. Kontrollieren Sie auch die Blattunterseiten. Dort verstecken sich die Larven, die Sie ebenfalls entfernen sollten. Auch ein Sud aus Salbei oder Rainfarn soll diese Plagegeister vertreiben.

Der nächste ungebetene Gast in unseren Gärten ist der Buchsbaumzünsler. Inzwischen gibt es zugelassene Mittel mit verschiedenen Wirkstoffen für den Haus- und Kleingarten. Auch kann Algenkalk zum Einsatz gebracht werden oder die gesamte Pflanze mit einer dunklen Plastetüte umhüllt und der Sonne ausgesetzt werden. Der Buchsbaum sollte diese Wärmeeinwirkung für einen Tag gut überstehen, jedoch nicht die Raupen des Zünslers. Diese Prozedur ist alle 10-14 Tage zu wiederholen, um alle Tiere zu erfassen, da nicht alle durch die Hitzeeinwirkung absterben.

Beim Sommerschnitt an Rosen kommt es hauptsächlich darauf an, verblühte Triebe zu entfernen. Das fördert die Entwicklung neuer, blühfähiger Seitentriebe. Außerdem geht nicht unnötige Kraft in die Ausbildung von Hagebutten. Wie weit die verblühten Triebe zurückgeschnitten werden müssen, hängt auch vom Wuchs der Pflanze ab. (kk)



## Fotogalerie Sommerfest 2019

### Ein Nachmittag ganz für die Kinder...



Mit der Eröffnung des Sommerfestes auf unserem Spielplatz richtete der 2. Vorsitzender Ramon Himburg eine kleine Ansprache an unsere Kinder und Gartenfreunde (Foto l.). Anlass war die Einweihung eines neuen Spielgerätes, welches von Bauunternehmer Roman Grychnik, Technischen Leiter Henry Bröhm und unserem fleißigen Bauarbeiter Asim enthüllt wurde (Foto r.). Für die Kinder gab es zur Feier des Tages kostenfreies Eis und Orangensaft, für die Großen gab es ein Gläschen Sekt zum Anstoßen. (Fotos: A. Darre)



Am Nachmittag sorgten Spasimir und Meister Klecks bei unseren zahlreichen jungen Gästen für gute Laune und lustige Unterhaltung (Foto l.). Bis abends konnten sich die Kleinen dann auf der Hüpfburg mit vielen Tunneln und interessanten Extras bestens austoben. (Foto l.: A. Darre, r.: C. Mutze)



# Fotogalerie Sommerfest 2019



Für unsere kleinen Gartenfreunde gab es am Abend neben der Hüpfburg gratis Knüppelkuchen und Marshmallows am Lagerfeuer (Foto o. l.: C. Mutze). Romy sorgte mit ihrer Fotobox auf dem Festplatz für gute Laune und witzige Fotos. Auch die Mitglieder aus dem Gesamtvorstand ließen sich nicht lumpen und sorgten mit lustigen Verkleidungen für allgemeine Heiterkeit (Foto o. r.: K. Dittrich).

## ... und ein unschlagbar toller Partyabend

Zu später Stunde brachte die Partyband „Saitensprung“ mit EXTREME die HellerBühne zum beben und natürlich durfte da unser 2. Vorsitzender Ramon Himburg nicht auf der Bühne fehlen. Hier singt der (Vize-)Chef noch selber :-). Die Gartenfreunde waren begeistert und die Tanzfläche gut gefüllt. Auf dem Bierwagen hatten Conny, Annett und Ralph alles im Griff und das Bier lief bestens. Von hier aus hatte man auch den besten Blick über unseren gut gefüllten Festplatz (Fotos: A. Darre)





## Arbeitseinsatz am alten Bienenwagen



Unser Leser Stefan Amberger informierte uns über eine Hilfsaktion auf dem F-Weg: Roman Grychnik unterstützte seinen Gartenfreund und Imker Georg Haumann beim Abbau seines Bienenwagens. Ein vorbildliches Beispiel von Nachbarschaftshilfe!  
(Fotos: Stefan Amberger)



## Sauer macht lustig...

Connys Rezeptidee des Monats



von Conny Mutze  
Redakteurin HellerBlättl

So Ihr Lieben, ich hoffe Ihr hattet auch so eine reichliche Bohnenernte wie ich. Deshalb habe ich Euch mein Lieblingsrezept für Bohnen mitgebracht:

### SÜß SAURE BOHNEN

1 Liter Wasser  
2 TL Zucker  
2 TL Salz  
 $\frac{1}{2}$  Tasse Essig  
Bohnenkraut (nach belieben)  
Pfeffer (nach belieben)  
Senfkörner (nach belieben)  
2 Lorbeerblätter  
1-2 Zwiebeln

Alles zusammen aufkochen und über die vorher weichgekochten Bohnen gießen und ziehen lassen. Dann in den Kühlschrank. Schmeckt lecker zu Gegrilltem oder einfach nur zum Naschen!

Guten Appetit!



# Unterwegs

## ... im Fichtelgebirge

### Von Sparneck über den Großen Waldstein nach Weißenstadt am See



Blick vom „Großen Waldstein“ (879 m) in Richtung Weißenstadt am See. Im Hintergrund sieht man den Schneeberg (1051 m), den höchsten Berg des Fichtelgebirges.

(Fotos: Alexander Darre)

von Alexander Darre  
Herausgeber HellerBlättl

Gar nicht weit von Sachsen gelegen, bietet das Fichtelgebirge im Nordosten Frankens eine wunderschöne Landschaft und lädt zu traumhaften Wanderungen ein. Im Juli wanderte ich an vier Tagen von Hof nach Bayreuth. Die Etappe über den Großen Waldstein möchte ich euch in meiner Wanderkolumne kurz vorstellen.

Ich starte in Wulmersreuth (Pension Walther) im Hofer Land und folge dem Wegweiser „gelbe Blüte“ bis nach Sparneck. Ab der Ortsmitte folge ich nun dem „Jean-Paul-Wanderweg“ in Richtung Großer Waldstein. Nun gilt es zunächst einige Höhenmeter durch die Wälder des Fichtel-

gebirges zu überwinden. Nach knapp zwei Stunden Aufstieg ist es geschafft und ich mache im „Waldsteinhaus“ meine Mittagspause. Im Anschluss



Auf dem „Großen Waldstein“ finden sich die Ruinen zweier Burgen aus dem Hochmittelalter (l.). Die ältere Ostburg bestand von 1150 bis 1375 an der Nordseite des Schüsselfelsens. Hier befindet sich heute ein Aussichtspunkt, den man nach kurzem Aufstieg erreicht.

besteige ich die Gipfel des Waldsteines und bestaune die beeindruckenden Überreste der alten Ritterburgen. Der „Jean-Paul-Weg“ führt mich schließlich wieder ins Tal nach Weißenstadt am See. Zeit zum Entspannen bietet das Gesundheitshotel Weißenstadt mit eigenem Seezugang. □



Im Biergarten am „Großen Waldstein“ entlohnen eine leckere fränkische Käsebrotenzeit und ein heimisches Schwarzbier die Mühen des Aufstieges.